

Sonnwendmord



Im Feuer beim Sonnwenden in der Wachau wird die Leiche der Arzthelferin Christel Hulatsch gefunden. Der Krimiautor Horvath will der Sache auf den Grund gehen. Keine leichte Aufgabe, denn kaum jemandem war die Hulatsch lebendig lieber als tot. Mit seiner Freundin Mimi vertritt er die Tote in der Praxis von Dr. Freilich. Hier gerät er von einer Katastrophe in die nächste. Dem Mörder kommt er aber immer näher. Die Geschichte beginnt schon am Anfang sehr rasant. Ich habe die Schilderung sehr erfrischen gefunden. Angetan hat es mir beim Lesen auch der schwarzhumorig Anstrich. Die in der Geschichte auftretende Protagonisten sind sehr gut beschrieben und vorstellbar. Das Buch ist sehr spannend zu lesen. Über den Inhalt und das Ende werde ich nichts verraten. Wie die Geschichte ausgeht, das muss der Leser schon selber herausfinden. Ich habe mich köstlich amüsiert über die Figuren in der Geschichte. Das Buch kann ich empfehlen.

Fanny Svoboda, Sonnwendmord, Emons Verlag, 20.03.2025, 240 Seiten, Fr. 21.90